

## Zwei neue fossile Arten der Gattung *Testacella* CUVIER.

Von

W. RICHARD SCHLICKUM,  
Oberelfringhausen.

Mit 3 Abbildungen.

Fossile Testacellen sind nicht häufig. Die Zahl der beschriebenen Arten ist nicht groß. Es ist daher schon ein Zufall, daß gleich zwei neue Arten zur Beschreibung vorliegen.

### 1.

In Rohmaterial, welches mir Dr. HARTWIG SCHÜTT (Düsseldorf) aus der Sandgrube Hollabrunn (Niederösterreich) mitgebracht hat, fand sich:

#### *Testacella schuetti* n. sp.

Abb. 1.

**Diagnose:** Eine auffallend flach-ohrförmige Art der Gattung *Testacella* mit besonders stark zurückgebildetem, fast vollständig eingeebnetem, winzigem Gewinde, am Apex zugespitztem, schlank-ovalem Umriß und schmal-ovaler Mündung.

**Beschreibung:** Schale klein, mäßig dickschalig, auffallend flach-ohrförmig, Umriß schlank-oval, am Apex zugespitzt; Gewinde winzig, kaum aus dem Gehäuseumriß heraustretend, fast vollständig eingeebnet; die flache Endwindung an der Spindelseite nicht ausgebuchtet, mit Anwachsbandern auf der Außenseite, welche durch unterschiedlich kräftige, stumpf gerippte Anwachsstreifen abgesetzt sind; Mündung schmal-oval; Außenwand nicht nach außen flügelartig erweitert; Spindel wenig gebogen, nach dem Gewinde zu, besonders nach oben, breit und stark schwielig verdickt.

Maße des Typus (in mm): H = 4·25. Br = 2·25, HMdg mit Schwiele = 4·0 (ohne Schwiele = 3·37), BrMdg = 2·0.

**Stratum typicum** Miozän, Sarmat, Rissoenschichten.

**Locus typicus:** Sandgrube von Hollabrunn, Niederösterreich.

**Material:** Holotypus: Sammlung SCHLICKUM S12108; Paratypen: Slg. SCHÜTT.

**Beziehungen:** Die Art steht der lebenden *T haliotidea* DRAPARNAUD am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser vor allem durch die fehlende Ausbuchtung der abgeflachten Endwindung an der Spindelseite und das Fehlen einer flügelartigen Erweiterung der Außenwand. Im ganzen gesehen ist die Rückbildung des Gehäuses noch stärker ausgeprägt. Dies schließt aber nicht aus, daß die neue Art trotzdem ein Vorläufer von *haliotidea* sein könnte. Die Aus-

buchtung der abgeflachten Endwindung an der Spindelseite und die flügelartige Erweiterung der Außenwand des dem Rücken des Tieres aufliegenden Gehäuses könnten sekundär erworben sein.

2.

Abbé J. J. PUISSÉGUR (Flavigny, Côte d'Or) hat mir Molluskenmaterial aus der Bohrung FP<sub>3</sub> im Vallée des Tilles, etwa 16 km OSO Dijon, zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt, welches in einer Tiefe von 22·10-22·90 m angefallen ist<sup>1)</sup>.

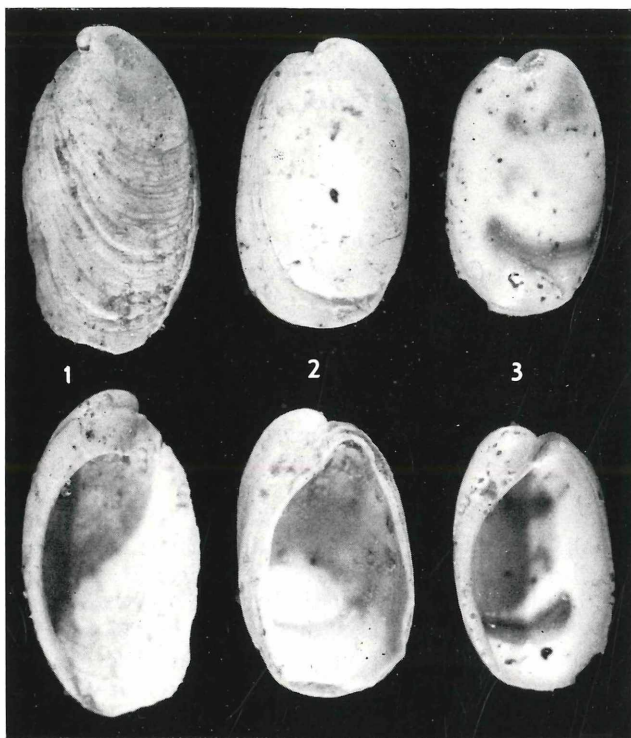


Abb. 1. *Testacella schuetti* n. sp.,  $\times 10$ . — Miozän (Sarmat, Rissoschichten), Sandgrube von Hollabrunn [Holotypus Slg. SCHLICKUM S 12108].

Abb. 2-3. *Testacella puisseguri* n. sp.,  $\times 10$ . — Pliozän (Piacentien), Bohrung im Vallée des Tilles 16 km OSO Dijon. — 2) [Holotypus SMF 188561]. — 3) [Paratypus Laboratoire de Géologie de la Faculté des Sciences de Dijon].

<sup>1)</sup> Die genaue Lage der Bohrung ist, wie folgt, bezeichnet: „16 km E.S.E. de Dijon, en bordure de la route départementale 109, entre Cessey-sur-Tille et Chambeire, sur la rive droite du Crône (point côté 201,8 de la carte topographique de France au 1/25 000<sup>o</sup> feuille de Dijon 3-4).“

Es ergab:

***Testacella puisseguri* n. sp.**

Abb. 2-3.

Diagnose: Eine mäßig flach-ohrförmige Art der Gattung *Testacella* mit fast vollständig eingerolltem, durch eine Furche abgesetztem, winzigen Gewinde, plump-ovalem Umriß und spitz-eiförmiger Mündung.

Beschreibung: Schale klein, mäßig dickschalig, mäßig flach-ohrförmig; Umriß plump-oval; Gewinde winzig, fast vollständig eingerollt, durch eine Furche abgesetzt; die abgeflachte Endwindung an der Spindel­seite nicht ausgebuchtet; Mündung spitz-eiförmig; Außenwand etwas flügelartig erweitert; Spindel gebogen, nach dem Gewinde zu an der Seite verdickt.

Maße des Typus (in mm): H = 3.75; Br = 2.25; HMdg = 3.37; BrMdg = 1.87.

Stratum typicum: Nach der Begleitfauna Pliozän, wahrscheinlich Piacentic. Die nähere Begründung wird in einer besonderen Arbeit über die Molluskenfauna des Bohrmaterials folgen.

Locus typicus: Vallée des Tilles, etwa 16 km OSO Dijon.

Material: Holotypus: SMF 188561; Paratypen (ein fast vollständiges Stück, ein Stück etwas ausgebrochener Mündung und ein Stück mit abgebrochenem Unterteil): Laboratoire de Géologie de la Faculté des Sciences de Dijon.

Beziehungen: Die Art dürfte mit der im südostfranzösi­schen „Plaisancien“ ziemlich weit verbreiteten<sup>2)</sup> *desbayesi* MICHAUD am nächsten verwandt sein. Beide Arten haben insbesondere die augenfällige Furche gemeinsam, durch welche das kleine Gewinde abgesetzt ist. Der wesentlichste Unterschied liegt darin, daß sich bei *desbayesi* das Gewinde über dem Umriß der Mündung deutlich, sogar ziemlich steil, heraushebt, während es bei der neuen Art eingeebnet (eingerollt) ist. Dementsprechend verläuft bei ihr die Furche als eine kleine Rinne in einer Ebene.

Schriften.

- DUPUY, D. (1850): Description de quelques espèces de coquilles terrestres fossiles de Sansan. — J. de Conch., 1: 302-304.
- FISCHER, K. & WENZ, W. (1914): Die Landschnecken-Kalke des Mainzer Beckens und ihre Fauna. — Jb. Nassau. Ver. Naturk. Wiesbaden, 57: 21-154.
- GERMAIN, L. (1931): Mollusques terrestres et fluviatiles. — Faune de France 22. Paris.
- KLEIN, VON (1853): Conchylien der Süßwasserkalkformation Württembergs 9: 204.
- MICHAUD, A. L. G. (1855): Description de coquilles fossiles découvertes dans les environs de Hauterive (Drôme). — Act. Soc. linn. Lyon 2: 33-64.
- SACCO, F. (1886): Fauna malacologica delle Alluvioni plioceniche del Piemonte. — Mem. R. Accad. Sci. Torino, Cl. Fis., Mat. e Nat., (2) 37: 187

<sup>2)</sup> Hauterive (Dép. Drôme); Ambérieu, Collonges, Rignieu-le-Franc, Trévoux-Péages-de-Pérouges (Dép. Ain); Epinette (Dép. Savoie).

- SANDBERGER, F. VON (1874): Die Land- und Süßwasser-Conchylien der Vorwelt. Wiesbaden.
- SERRES, M. DE (1851): Des Terrains de transport mis à découvert lors des fondations du Palais de Justice de Montpellier. — *Mém. Acad. Sci. et Lettres de Montpellier* 2: 51.
- VIGUIER (1892): Pliocène des environs de Montpellier. — *C. R. Assoc. franc. Avancem. Sci.*, 20e Session Marseille: 409-411.
- WENZ, W. (1923): *Gastropoda extramarina tertiaria*. — *Foss. Catal. I*. Berlin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard

Artikel/Article: [Zwei neue fossile Arten der Gattung Testacella Cuvier. 63-66](#)